

Zielgruppe: Kinder zwischen 6-10 Jahren (Grundschule)

Ort: In und um Gemeindehaus und Kirche

Zeit: 31.10.2007, 17:30 Uhr – 19:30 Uhr (ca. 2 Stunden).



Ablauf

Beginn im Gemeindehaus:

Die Kinder werden begrüßt, es wird gefragt, ob sie wissen, was heute für ein Tag ist. Sammeln, was die Kinder über den Reformationstag und Martin Luther wissen. Überleitung zum Anspiel, in dem man sehen kann, warum Martin Luther bis heute so wichtig ist.

Anspiel:

Personen: Martin Luther als Kind (Klein Martin), für das Schattenspiel, Martin Luther als Erwachsener, Papst, Kaiser
Der Text wird aus dem Off gesprochen, die Darsteller stellen pantomimisch dar, was der Sprecher erzählt.
Zwischendurch werden Jahreszahlen hochgehalten und angestrahlt oder eingeblendet.

Jahreszahl: 1490

Scheinwerfer auf Klein Martin. Klein Martin wälzt sich unruhig im Bett hin und her und kann nicht schlafen.

Sprecher: „Das ist Martin Luther. Er wird in wenigen Tagen 7 Jahre alt. Martin kann nicht schlafen. Er hat Angst vor Gott. Seine Eltern haben ihm gesagt, dass Gott ihn dafür strafen wird, dass er heute so unartig war. Martin muss daran denken wie oft er unartig ist. Ihm fällt ein, was er alles schon falsch gemacht hat. Und nun hat er Angst vor der Strafe Gottes. In der Kirche hat er Bilder gesehen von Menschen, die in die Hölle kommen. Davor hat er Angst. Wenn es doch irgendeinen Ausweg gäbe!!!“

Jahrelang sucht Martin nach einem Ausweg. Er wird Mönch und liest verzweifelt in der Bibel, um einen Ausweg zu finden. Reisen wir in das Jahr 1515, wenn Martin schon über 30 Jahre alt ist, und schauen wir, was passiert:“

Jahreszahl: 1515

Schattenspiel: Luther sitzt über eine Bibel gebeugt und liest darin.

Sprecher: „Martin Luther findet einen Ausweg in der Bibel. Was er da über Gott liest ist ganz anders als das, was ihm seine Eltern, die Pfarrer und viele anderen Leute erzählt haben. In der Bibel steht: >Gott hat dich lieb so wie du bist!< Diese Entdeckung verändert Martins ganzes Leben. Er muss keine Angst mehr haben vor Gott.“

Jahreszahl: 1517

Schattenspiel: Luther schreibt die Thesen auf und nagelt sie an die Kirschentür.

Sprecher: „Er ist so begeistert über seine Entdeckung, dass er sie aufschreibt und an die Kirchtür hängt, damit alle es lesen können.“

Jahreszahl: 1490

Scheinwerfer auf Klein Martin: Klein Martin sitzt mutlos und deprimiert da.

Sprecher: „Hier seht ihr wieder Martin Luther als Kind. Schon wieder hat ihn sein Lehrer ungerecht behandelt. Er hat behauptet, dass Martin seinem Mitschüler ein Bein gestellt hat. Dabei stimmt das gar nicht. Aber Martin traut sich nicht, dem Lehrer zu widersprechen. Was dann wohl passieren wird?!! Da kassiert er lieber die Prügel ein, auch wenn er unschuldig ist. Wenn er doch einmal den Mut hätte, dem Lehrer zu widersprechen! Wo es doch die Wahrheit ist und er recht hat!“



Jahreszahl: 1421

Schattenspiel: Luther steht aufrecht und entschlossen mit aufgeschlagener Bibel da. Vor ihm Kaiser und Papst, die empört die Köpfe schütteln.

Sprecher: „Martin Luther bekommt den Mut zu widersprechen. Als er 37 Jahre alt ist, widerspricht er nicht nur einem Lehrer. Er widerspricht dem Kaiser, dem Papst und der ganzen Welt. Er hat von seiner Entdeckung in der Bibel weiter erzählt. Der Papst behauptet, dass Martin Luther Unrecht hat. Aber Martin Luther weiß, dass er Recht hat. Es steht so in der Bibel. Der Kaiser verlangt, dass Martin Luther alles zurücknimmt was er über Gott gesagt hat. Aber er bleibt dabei: >Gott hat uns lieb, so wie wir sind!< Sein Mut verändert die ganze Welt.“

Jahreszahl: 1490

Scheinwerfer auf Klein Martin: Klein Martin sitzt verwirrt da, versucht etwas zu verstehen, kapiert aber gar nichts, schüttelt immer wieder den Kopf.

Sprecher: „Schon als Kind geht Martin Luther jeden Tag in die Kirche. Aber der Pfarrer spricht nur auf Latein. Martin kann überhaupt gar nichts verstehen. Er weiß nicht, um was es geht. Er würde gerne mehr über Gott erfahren, aber er versteht nichts.“

Jahreszahl: 1421

Schattenspiel: Luther über die Bibel gebeugt da und schreibt eifrig.



Sprecher: „Nachdem Martin Luther dem Papst und dem Kaiser widersprochen hat, muss er sich verstecken. Keiner weiß, wo er ist. Er ist verschwunden. Martin Luther sitzt in seinem Versteck fest. Aber er nutzt die Zeit. Er beginnt, die Bibel ins Deutsche zu übersetzen. Sie wurde auf Hebräisch und Griechisch geschrieben und bis jetzt gibt es erst eine Übersetzung ins Lateinische. Martin Luther will, dass alle Menschen die Bibel lesen können, damit sie mehr über Gott erfahren. Jeder soll erfahren, dass Gott ihn lieb hat, so wie er ist. Deshalb übersetzt Martin Luther die Bibel und verändert damit die Kirche.

Das alles ist schon sehr lange her, aber für unsere Kirche ist es heute immer noch wichtig, was Martin Luther damals getan hat. Deshalb laden wir Euch jetzt ein zu einer kleinen Reise ins Mittelalter - manches war damals anders, ihr könnt es selber ausprobieren. Ich bin gespannt wie es euch gefällt.“

Nach dem Anspiel werden die Kinder zur Zeitreise durchs Mittelalter zu Martin Luther eingeladen. Sie werden in Gruppen mit 5-10 Kindern eingeteilt. Bei jeder Gruppe ist ein Mitarbeiter als Begleitperson dabei. Jede Gruppe bekommt einen Laufzettel, auf dem die Stationen in der Reihenfolge, in der sie absolviert werden sollen, abgedruckt sind. Die Gruppen beginnen an unterschiedlichen Stationen und absolvieren sie in der vorgegebenen Reihenfolge (Gruppe A: A-B-C-D-E-F-G-H; Gruppe C: C-D-E-F-G-H-A-B usw.) An jeder Station ist ein Mitarbeiter, der erklärt, was hier getan werden kann. Es sollte keine Gruppe bei Station B anfangen, da diese thematisch nach Station A kommen sollte, ansonsten ist die Reihenfolge der Stationen egal, da sich die Kinder auf einer Zeitreise befinden, die nicht chronologisch ist.

Von der Tageszeit her ist es schon dunkel. Die beste Stimmung erzielt man, wenn man möglichst wenig elektrisches Licht benutzt und möglichst viel mit Kerzen ausleuchtet. (z. B. alte Altarkerzen in Einmachgläsern)

Station A (Sakristei) - Thema: Nicht verstehen

Der Raum ist als Kirchenraum hergerichtet mit Altar und event. Bänke. Im Raum werden die Kinder von einem als kath. Priester verkleideten Mitarbeiter empfangen. Er begrüßt sie zum Gottesdienst, bedeutet ihnen, sich zu setzen und beginnt auf Lateinisch eine „Messe zu zelebrieren“, so dass die Kinder nichts verstehen. Immer wieder werden sie mit Handzeichen angewiesen, aufzustehen oder zu knien, aber sie können nichts verstehen. Am Ende werden die Kinder weitergeschickt mit dem Hinweis, der Gottesdienst sei nun vorbei.

Personen: Priester

Material: Verkleidung Priester, Altar, Bänke



Station B (im Kirchenraum) – Thema Bibel übersetzen

Nachdem die Kinder erlebt haben, wie es ist, wenn man den Gottesdienst und die Bibel nicht verstehen kann, sollen sie nun wie Martin Luther die Bibel übersetzen. Als Anschauungsmaterial ist es schön, wenn sie zunächst eine Hebräische und/oder Griechische Bibel anschauen können. Event. kann diese Bibel auch durch ein Gitter abgetrennt sein, um zu veranschaulichen, dass sie unerreichbar ist. Die Kinder bekommen nun einen Satz in einer Geheimschrift (z.B. PC-Schrift

Wingdings) und ein Alphabet in dieser Geheimschrift. Damit können sie den Satz übersetzen.

Lösung: „Gott hat dich lieb so wie du bist“.

Personen: Mitarbeiter zum Erklären und Anleiten

Material: Griechisch/Hebräische Bibel, event. Gitter und Schloss, Satz in Geheimschrift, Papier, Stifte, Geheimschrift-Code



Station C (Kirchturm) – Thema: Reformatorische Erkenntnis (Turmerlebnis)

Die Kinder dürfen auf den Kirchturm steigen und treffen dort Martin Luther, der über seine Bibel gebeugt ist. Er erzählt den Kinder, dass er eine wunderbare Entdeckung in der Bibel gemacht hat: In der Bibel steht: „Gott hat dich lieb, so wie du bist“. Er fordert die Kinder auf, sich diese wichtige Entdeckung aufzuschreiben und gibt ihnen als Vorlage ein Pergament, auf dem der Satz steht. Die Kinder dürfen sich mit Feder und Tinte diesen Satz auf Pergamentpapier abschreiben. Je nach den Platzverhältnissen auf dem Turm, steigen die Kinder erst runter vom Turm und schreiben dort den Satz ab.

Personen: Martin Luther, ggf. zweiten Mitarbeiter zum Erklären und Anleiten

Material: Verkleidung Luther (Talar), große Bibel, Federn, Tinte, Pergamentpapier, Vorlagen mit Satz, ggf. Tisch und Wachstuchdecke

Station D (Kirchenkeller) – Thema: Was gab es im Mittelalter

In einer Schatztruhe sind alte Gegenstände, die es auch schon im Mittelalter gab. Die Kinder sollen sich die Gegenstände merken. Dann wird die Truhe geschlossen, und die Kinder zählen auf, welche Gegenstände aus der Truhe sie noch wissen. Manche Gegenstände kennen sie nicht. Gemeinsam wird überlegt und gezeigt, was damit gemacht wurde.

Personen: Mitarbeiter zum Erklären und Anleiten, je nach Gruselfaktor des Kellers ggf. noch zweiten Mitarbeiter zur Unterstützung

Material: Alte Truhe, alte Gegenstände (bei Großeltern und älteren Gemeindegliedern nachfragen)



Station E (Kirchentür) – Thema: Foto mit Ehepaar Luther

An dieser Station können sich die Kinder mit Martin Luther und Katharina Luther fotografieren lassen. Wenn technisch möglich, können die Bilder gleich ausgedruckt werden, ansonsten bekommen die Kinder einen Zettel, dass sie die Bilder in der nächsten Jungschar/Kinderkirche abholen können.

Personen: Martin Luther, Katarina Luther, Fotograf

Material: Verkleidung Luther und Frau, Fotoapparat, Drucker oder Zettel mit Info, wo Bilder abgeholt werden können, event.

Requisiten für das Foto.

Station F (Wiese) – Thema: Katharina Luther

An dieser Station treffen die Kinder Katharina Luther. Sie hat ein Lagerfeuer, auf dem sie Tee kocht. Alle Kinder bekommen von ihr Tee und Kekse und Katharina erzählt aus ihrem Leben (Flucht aus dem Kloster, Alltag mit Martin, großer Haushalt, Familie usw.)

Personen: Katharina Luther, ggf. weitere Person zur logistischen Unterstützung



Material: Verkleidung Katharina, Tee, Kekse, Lagerfeuer, Becher

Station G (Gelände) – Thema: Martin Luther ist verschwunden

An dieser Station sollen die Kinder rauskriegen, wo Martin Luther ist. Nachdem Martin Luther Kaiser und Papst widersprochen hat, muss er sich verstecken und keiner weiß, wo er ist. Auf dem Gelände um Kirche und Gemeindehaus sind Kärtchen aufgehängt. Auf der einen Seite steht jeweils eine Zahl, auf der anderen Seite ein Buchstabe. Wenn man die Buchstaben in die Reihenfolge der Zahlen bringt, ergibt sich die Lösung: „Auf der Wartburg“. Die Gruppe bekommt zur Hilfe einen Lösungszettel, auf dem sie die Buchstaben eintragen kann. Die Kärtchen müssen für die nachfolgenden Gruppen hängengelassen werden. Weil es schon dunkel ist, bekommen die Kinder Lampen (Windlichter) für die Suche.

Personen: event. Mitarbeiter zum Erklären und Anleiten (nicht unbedingt erforderlich)

Material: Kärtchen mit Zahlen und Buchstaben, Klebeband, Stifte, Lösungszettel, Lampen



Station H – Thesenanschlag

An dieser Station dürfen die Kinder ihre Thesen aufschreiben: Sie dürfen aufschreiben, was ihnen an der Kirche nicht gefällt oder besonders gut gefällt. Danach dürfen sie die Zettel mit Nägeln und Hammer an eine Holztüre schlagen. Die Tür soll später in der Kirche ausgestellt werden.

Personen: Mitarbeiter zum Erklären und Anleiten

Material: Zettel (z.B. braunes Backpapier sieht altertümlich aus), Stifte (auf Backpapier schreiben nicht alle!), Hämmer, Nägel, alte Türe

Wenn die Gruppen mit allen Stationen durch sind, treffen sie sich im Chorraum der Kirche. Dort kann gesungen werden, bis alle Kinder da sind. Die Kinder dürfen erzählen, was sie auf ihrer Zeitreise erlebt und über Martin Luther erfahren haben. Wenn es schon ausgedruckte Fotos gibt, können die Fotos gezeigt und verteilt werden, die Thesen werden vorgelesen und besprochen, die Kinder dürfen ihre Ergebnisse zeigen.

Den Abschluss bildet ein kindgerechter Segen (Segenslied oder Segensvers mit Bewegungen)

